

Swissfilm Association

Was verdient ein Schauspieler mit Commercials?

Der Lohn von Schauspielern besteht einerseits aus der Gage für ihre Arbeit und andererseits aus der Abgeltung von Verwendungsrechten. Diese Nutzungsabgeltung ist ein Teil der Gage eines Schauspielers und kommt vor allem in der Werbung zum Tragen. Die Kosten für die Rechteentschädigung müssen von den Auftraggebern bezahlt werden. Einen verbindlichen Tarif gibt es in der Schweiz nicht, im Gegenteil: Die Tarifforderungen bei Gagen und Abgeltungsansätzen könnten vielfältiger nicht sein. Ein Klärungsversuch.

Text: **Swissfilm Association** Bilder: **Reiner Roduer**



Nicht nur das Equipment kann kostspielig sein. Auch die Rechteentschädigungen für Darsteller von nationalen Kampagnen können einen beträchtlichen Teil eines Budgets ausmachen. (Bilder: Dreharbeiten für die Nationale Concordia TV- und Print-Kampagne mit 35 Darstellern)

Wie setzt sich der Verdienst des Schauspielers zusammen?

Die Gage ist die tatsächliche Bezahlung des Darstellers für seine Arbeit und die Dreh-/Aufnahmezeit. Sie richtet sich nach Art und Länge der Produktion sowie nach Exklusivität, Erfahrung und Dauer. Über die Höhe der Gage scheiden sich die Geister, obschon es dabei oftmals auch darum geht, ob der Geldgeber seinen Auftrag in der Schweiz oder im Ausland platziert. Je höher die Forderungen für die Gagen sind, desto höher sind auch die für die Rechteentschädigungs-Kosten.

Ein zweiter Teil vom Lohn eines Schauspielers bei Werbespots sind die Entschädigungen für die Rechte an der Ausstrahlung des mit ihm produzierten Commercials. Die

Höhe der Nutzungsabgeltung orientiert sich an der Höhe der Gage, der Art der Medien und dem geografischen Gebiet. Die Zahlung gilt für einen bestimmten Zeitraum (meistens ein Jahr ab der ersten Ausstrahlung). Weitere Verwendungen werden erneut geregelt. So weit besteht eine Einigkeit in der Branche. Auseinander gehen die Meinungen der monetären Bezifferung – wie viel kosten diese Rechte?

Was genau wird mit der Nutzungsabgeltung entschädigt?

Das ist die (Ab-)Nutzung des Schauspielers als Werbe- und Botschaftsträger eines bestimmten Anbieters. Je öfter ein Werbespot im TV läuft, desto mehr wird der Schauspieler mit dem Produkt definiert. Das könnte

zur Folge haben, dass andere Auftraggeber diesen Schauspieler nicht gleichzeitig oder zeitnah für den eigenen Spot buchen würden. Die Entschädigung für die Nutzung ist demnach auch eine Entschädigung für eventuell entgangene Aufträge.

Wie berechnet man die Kosten für die Nutzungsabgeltung?

Grundsätzlich werden die Ansätze aus der Anzahl der TV-Empfänger respektive nach den zu erwarteten Zuschauern errechnet. Die Tarife werden zeitlich, räumlich und nach Medium definiert. TV ist also höher indexiert als Internet oder Kino. Bei europäischen Produktionen gelten international pro Land: 100 Prozent je für die Schweiz und für Österreich, 300 Prozent je für Deutschland, Frank-

reich, Italien, Grossbritannien, Spanien. Produktionsbedingte Abweichungen sind die Ausnahme.

Tarife für ein Jahr Nutzung in der Schweiz

Die Angaben rechts sind eine grobe Zusammenstellung verschiedener Tarife, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die angegebenen Werte stellen nur Beispiele dar! Casting-Agenturen folgen denselben Prozentansätzen wie Swissfilm Association; abweichende Ansätze sind in Klammern dargestellt. Die Entschädigung erfolgt in Prozent der vereinbarten Tagespauschalge für einen Tag. Rechnungsbeispiel Swissfilm Association: Die Nutzungspauschalentschädigungen sind kumulierbar, können jedoch die Maximalbeträge (Schweiz alle Medien) nicht übersteigen. Rechnungsbeispiel der Verbände ssfv, Act, SBKV, SSRS: Die Nutzungspauschalentschädigungen sind kumulierbar und haben keine Obergrenze.

Die empfohlenen Schauspielergagen für

Werbespots sind sehr unterschiedlich.


In der Diskussion handelt es sich also um zwei monetäre Werte, die jedoch in der Gesamtsumme zusammenhängen: die Höhe der Gage eines Schauspielers sowie um den prozentualen Wert des einzelnen Kanals für die Berechnung der Rechteentschädigung. Die Verbände der Schauspieler (ssfv, Act, SBKV, SSRS) geben ihren Mitgliedern für Werbeproduktionen die Empfehlung ab, dass die Tagesgage im Minimum 1500 Franken betragen muss. Dieser Ansatz gilt für Anfänger und Schauspieler in Ausbildung, je nach Erfahrung, Alter, Bekanntheitsgrad und Rolle soll sich die Tagesgage erhöhen. Zudem sollen seitens der Mitglieder keine halben Drehtage vereinbart werden, auch wenn sich der Arbeitseinsatz nur auf ein paar wenige Stunden beschränkt.

Der Filmproduzent muss die Aufträge innerhalb der vorgegebenen Budgets realisieren und ist verpflichtet, mit den Kundengeldern treuhänderisch umzugehen. Fast unnötig zu erwähnen, dass bei Auftraggebern oftmals Konkurrenzofferten aus dem Ausland vorliegen, was den Kostendruck nochmals erhöht. Die Mitglieder der Swissfilm Association wollen grundsätzlich mit den Schweizer Schauspielern arbeiten. Darum muss es ihnen auch möglich sein, den Schauspielern ein budgetkonformes Angebot ma-

TV National
TV Regional
TV Lokal
Kino National
Kino Regional Deutschschweiz
Kino Regional Westschweiz
Kino Regional Tessin
Kino Lokal
Internet Werbung (Virals, Banner)
Internet Social Media (Facebook, YouTube)
Adscreens (POS / Events)
Plakate
Anzeigen, alle Printmedien
Weitere Nutzungen, neue Nutzungen
Schweiz alle Medien

Swissfilm Association	ssfv, Act, SBKV, SSRS
Casting-Agenturen*	
100%	100%
50%	k. A.
25%	k. A.
75%	75%
50%	k. A.
30%	k. A.
20%	k. A.
25%	k. A.
50% (100%)*	100%
25% (50%)*	k. A.
25%	50%
50% (100%)*	50%
50%	250%
30% (50-100%)*	k. A.
250%	250%

chen zu können, sei es bezüglich der Gage oder der Drehdauer, z.B. einen halben Tag. Die Schauspieler wiederum müssen das Recht haben, ohne weitere Sanktionen ein Angebot annehmen oder auch ablehnen zu können. Swissfilm Association plädiert bei der Festlegung der Tagesgage für Fairness: Die Darsteller müssen fraglos angemessen entlohnt werden, darum wird als Basisberechnung eine Tagesgage von 1000 bis 1200 Franken für erwachsene Professionals empfohlen.

Eines der Hauptanliegen des Branchenverbandes der Schweizer Auftrags- und Werbefilmproduzenten ist die Sicherung des Produktionsstandortes Schweiz. Grundlage dafür ist, dass konkurrenzfähige Tarife ausgehandelt werden. Der Verband ist gegen die Entwicklung, dass immer mehr Schweizer Produktionen mit (günstigeren) ausländischen Schauspielern gedreht und dann (billig) synchronisiert werden. Wenn es um den Werkplatz Schweiz geht, führt kein Weg daran vorbei, dass es eine international tragfähige Einigung mit den Schweizer Schauspielerverbänden geben muss. 

Swissfilm Association

Swissfilm Association ist der Verband der Schweizer TV-, Auftrags- und Werbefilmproduzenten, die professionelle Produktionen herstellen. Als Branchenverband vertritt sie die Interessen der Filmproduzenten in wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Belangen.

Mitglieder der Swissfilm Association gehören zu den führenden Schweizer TV-, Auftrags- und Werbefilmproduzenten. Sie zeichnen sich durch fachliche Kompetenz aus und verfügen über fundiertes Wissen und Können innerhalb der audiovisuellen Kommunikation. Sie beraten Kunden auch in schwierigen und komplexen Fällen. www.swissfilm.org

SWISSFILM
ASSOCIATION